

Feder & Bernstein



Die Mitmachzeitschrift für Kinder

Ziel 11: Nachhaltige Städte und
Gemeinden



Der Fischotter



Viele
Mitmach-
möglichkeiten:

Du kannst schreiben,
malen, Ideen einschicken
und vieles mehr!

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,



Der Frühling kommt. Da kann man schonmal eine Fahrradtour machen. Das möchte Mio, Yunas Bruder, auch mal gerne. Doch dafür braucht er erstmal ein Fahrrad.



Fahrradfahren ist nachhaltig. Im Nachhaltigkeitsziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden geht es darum, was Gemeinden und Städte für Nachhaltigkeit tun können.

Wir waren dafür in einem Repaircafé und entdecken, was das überhaupt ist.

Ob die Gerüchte über Fischotter stimmen, entdecken wir auf Seite 6-9. Außerdem gibt es wieder jede Menge Rätsel. Eine Rätselseite hat Feder ganz alleine über ihre Nachbarn gebastelt. Da geht es fast nur um Wasservögel.



Möchtest Du auch einmal bei Feder & Bernstein mitmachen, schreib uns gerne an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de.



Wir freuen uns über jede Einsendung. Es wäre schön, Dein Erlebnis oder Deine Werke in einer unserer nächsten Ausgaben abzudrucken!

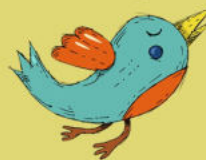
Wichtig! Hier ist ein QR-Code, wenn Du den scannst, kannst Du ganz einfach ein paar Fragen beantworten. So hilfst Du uns das Heft zu verbessern.



Wer sind Feder & Bernstein eigentlich? Die beiden Freunde stellen sich auf der nächsten Seite kurz vor.

Euer Feder & Bernstein-Redaktionsteam

Ich hol' mir auch schnell eine Ausgabe!



Sind die Fragen mit dem QR-Code schwer?

Ach wo, das ist ganz leicht! Mach mit!

Stimmt.

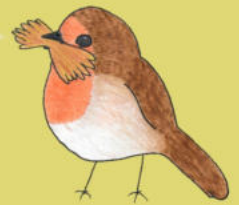


Kann ja nicht sein, dass ich das nicht irgendwie herausbekomme... Oh, hey Du! Ich bin Feder, Graureihe, Neugierkönigin, Forscherin des Weihers und fedrige Freundin von Bernstein. Wenn ich etwas entdecke, was ich mir nicht erklären kann, oder wenn ich etwas noch nicht weiß, dann gibt es für mich nur eines zu tun: Was immer es ist, ich finde es heraus!



Oh, hallo!

Ich bin Bernstein und gerade dabei mir ein feines Nest zu bauen. Sagen wir so: Es wird außerordentlich abenteuerlich! Ich stelle mir ein Nest mit Erkern und Türmchen vor... Abgesehen davon bin ich ein einfaches Rotkehlchen mit dem Kopf voller verrückter Ideen und einem kleinen Herzen aus reinster Poesie. Das wird wohl auch der Grund sein, warum Feder mich so gerne hat. Oder einfach, weil wir zusammen immer Neues entdecken und Abenteuer erleben. Wenn wir gerade nichts erleben, denke ich mir allerlei Geschichten aus.



Feder & Bernstein

Mitmachheft

Hast Du auch mal Lust...

- ...eine Geschichte oder ein Gedicht zu schreiben?
- ...Rätsel zu erfinden?
- ...ein Comic oder einfach ein Bild zu malen?
- ...einen Artikel zu schreiben?
- ...ein Experiment zu machen?

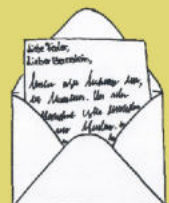


...oder was auch immer, dann tu es doch einfach und schick uns Dein Ergebnis. Wir freuen uns über jede Einsendung. Feder überlegt sich dann, ob es in einem der nächsten Hefte abgedruckt wird.

Schreib einfach eine E-Mail an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de!

Genauerer dazu gibt es auf Seite 24.

Doch jetzt viel Spaß beim Lesen, Blättern und Stöbern.



Inhaltsverzeichnis

Seite

6



Alles über den Fischotter
Der Räuber im Wasser, Alleine im Revier
und mehr

Rätsel

Rätsel über Rätsel. Kannst Du alle lösen?



10

12



Bastelidee: Gartenglas
Wie man einen Garten im Glas anlegt...

Feders Wasservogelrätsel

Ganz viele Rätsel, alle zum Thema Feders Nachbarn



14

16



Geschichten von Yuna
Fahrradtag

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
Was heißt das?



18

20



Reportage
Wir waren im Repair-Café

Machwasseite

Machwasliste, Kräuterbutter, Akrostichon



22

24



Mitmachseite
Wie kannst Du mitmachen?
NABU-Mitmach-Aktion

Lösungen und Impressum

Lösungen der Seiten 10/11



26

Neuigkeiten aus der Natur

Große Freude über Pinguin-Kot!

Auf Satellitenbildern, also Bildern, die vom Weltall aus aufgenommen wurden, haben Wissenschaftler*innen vom British Antarctica Survey große Mengen Pinguin-Kot entdeckt. Und weil an einem unerforschten Ort im Schnee der Antarktis so viel Kot liegt, kann man davon ausgehen, dass dort eine Kolonie von Kaiserpinguinen lebt, die wir bisher gar nicht kannten. Kaiserpinguine sind die größten Pinguine der Erde und leider bedroht. Deshalb ist diese Entdeckung eine besonders gute Nachricht!

Quelle: <https://kinderzeitung.kleinezeitung.at/pinguin-kot-vom-weltall-aus-entdeckt/>

Saisoneröffnung mit Feder und Bernstein

Auf dem Naturschutzhof Nettetal findet am 23.04.23 von 10-17 Uhr die Saisoneröffnung statt. Komm doch mit deiner Familie vorbei - es gibt viel zu erleben an diesem Tag! Feder und Bernstein haben sogar einen eigenen Stand auf dem Fest.



Bild: Christoph Hüsgens

Stunde der Gartenvögel

Möchtest Du einmal Teil eines großen Forschungsprojekts sein? Dann mach mit bei der Stunde der Gartenvögel. Dabei zählen viele Menschen in ganz Deutschland zu einem bestimmten Zeitpunkt, welche Vogelarten sie im Garten oder auch in einem Park beobachten können. Diese Daten sammelt der Nabu und kann daraus wichtige Informationen ablesen, zum Beispiel, welche Vogelarten häufig sind und welche weniger werden und besonders geschützt werden müssen.

Du kannst mithelfen - alleine oder mit Freunden und Familie.

Eine Zählhilfe zum Vogelbestimmen gibt es auch.

In diesem Jahr findet die Aktion vom 12.-14.05.

statt. Für mehr Informationen zur Teilnahme

scanne den QR-Code.



Alles über den Fischotter

Bild: Sascha Zyballa



Der Räuber im Wasser

Der Fischotter ist ein Raubtier. Wie der Name schon vermuten lässt, frisst er am liebsten Fisch. Aber zur Not wird er auch von anderen Tieren wie Ratten oder Insekten satt. Er ist nicht wählerisch, wenn sein Magen knurrt! Um kleine Säugetiere erbeuten zu können, hat der Otter große Fangzähne.



Alleine im Revier

Otter sind Einzelgänger. Ihr Revier umfasst einen Gewässerlauf von bis zu 40 Kilometern. Diese Strecke entlang des Wassers ist dann das Territorium eines einzelnen Tieres. Hier geht der Otter in der Dämmerung und nachts auf die Jagd. Weil Otter sehr scheu sind, verstecken sie sich tagsüber in ihrem Bau, in Höhlen, Baumwurzeln oder im Gebüsch. Den Bau graben sie am Ufer, sodass die Wohnkammer oberhalb der Wasseroberfläche liegt und trocken bleibt. Der Eingang des Baus liegt ungefähr 50 Zentimeter unterhalb der Wasseroberfläche.

Name: Eurasischer Fischotter (*Lutra lutra*)

Ordnung: Raubtiere

Alter: max. 13 Jahre

Körperlänge: ca. 90 cm

Gewicht: 5-10 Kg (Männchen sind schwerer als Weibchen)

Nahrung: Fische, Insekten, Krebse, kleine Säugetiere, Amphibien, Wasservögel

Lebensraum: Gewässer (Flüsse, Bäche, Seen, Sümpfe, Meeresufer)

Verbreitung: Teile Europas, Asiens und Afrikas



Hier kannst Du Dir ein YouTube-Video über den Fischotter anschauen:



● = Verbreitungsgebiet



Lieblingssport: Schwimmen und Tauchen

Otter sind hauptsächlich nachts im Wasser unterwegs, um Fische zu fangen. Mit den Schwimmhäuten zwischen ihren Zehen sind sie sehr gute Schwimmer. Ihren Schwanz benutzen Otter beim Schwimmen als Steuerruder. Mit ihren Tasthaaren können sie sich auch im trüben Wasser orientieren. Fast noch besser sind Otter im Tauchen. Sie können für 1 bis 2 Minuten die Luft anhalten, schaffen es aber notfalls sogar 8 Minuten lang. Ihre Ohren und die Nasenöffnungen verschließen sie dabei. Otter können bis zu 18 Meter tief tauchen.



So hält sich der Otter warm

Das dichte Fell des Otters sorgt dafür, dass er nicht friert. Er hat von den heimischen Säugetieren das dichteste Fell. Auf einem Quadratzentimeter seiner Haut wachsen 50.000 Haare. Beim Menschen wachsen auf der gleichen Fläche nur 120 Haare.



Wenn der Otter im Wasser ist, verhaken sich die Haare miteinander wie ein Klettverschluss. So bleibt seine Haut unter dem Fell trocken. Außerdem werden kleine Luftbläschen im Fell eingeschlossen, die wie eine dick gepolsterte Jacke schön warmhalten.

Otterspur:



Gut versteckt im Wasser

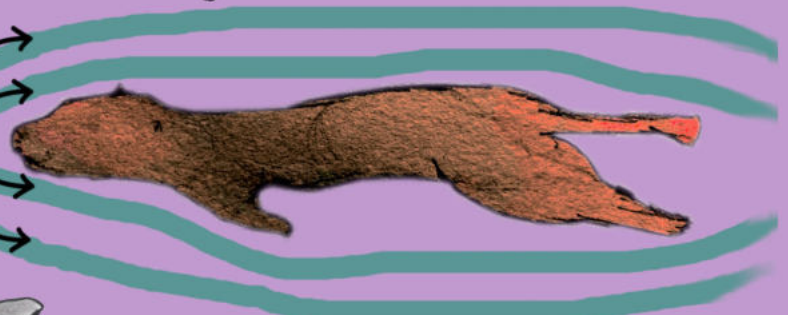
Die Nase, die Augen und die Ohren des Otters sind auf einer Linie am Kopf angeordnet. Das kann man gut erkennen, wenn man sich den Kopf des Otters von der Seite ansieht. Der Otter muss seinen Kopf nur ein kleines Stückchen aus dem Wasser heben, um alles riechen, sehen und hören zu können. Wenn er dann eine Gefahr erkennt, taucht er schnell wieder ab.



Bild: Christoph Hüsgens

Stromlinienförmig

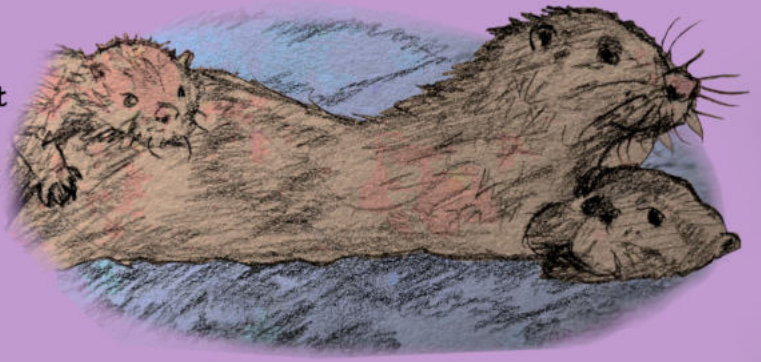
Otter haben einen stromlinienförmigen Körper. Das heißt, dass der Körper sehr glatt ist und nichts zur Seite absteht. Auch die Vorder- und Hinterbeine können dicht an den Körper gelegt werden. Dadurch bietet der Körper des Otters beim Schwimmen einen geringen Widerstand gegenüber dem Wasser. So kann der Otter sich schnell und mit wenig Kraftaufwand im Wasser fortbewegen.



Mein Körper ist auch stromlinienförmig, damit ich mich beim Fliegen nicht so anstrengen muss.

Otter-Nachwuchs

In der Zeit von April bis Juni kommen die Jungtiere auf die Welt. Ein Weibchen bekommt dann bis zu drei Junge auf einmal. Die kleinen Otter sind anfangs noch blind und werden von ihrer Mutter bis zu 14 Wochen lang gesäugt. Sie machen ab der 6. Woche erste Schwimmversuche, damit sie schnell das Jagen im Wasser lernen. Es dauert über ein Jahr, bis die jungen Otter gute Jäger sind. Erst dann verlassen sie ihre Mutter.



Bedrohte Tierart

In Deutschland steht der Fischotter auf der Liste der gefährdeten Tierarten, das ist die sogenannte „Rote Liste“. In

Nordrhein-Westfalen gelten Fischotter als vom Aussterben bedroht. Sie waren hier sogar schon einmal 50 Jahre lang ganz verschwunden. Mittlerweile gibt es aber wieder Fischotter in unserem Bundesland. Um die Tiere vor dem Aussterben zu retten, müssen die Lebensräume der Otter erhalten bleiben und die Otter geschützt werden.



Bild: Lina Goldman



Fischotterfakten

- Männliche Fischotter nehmen Junge als „Geisel“, damit die Mutter des Jungen mit Futter für die Freilassung bezahlt.
- Der Kot von Fischottern kann nach Veilchen riechen.
- Weibliche Fischotter adoptieren fremde und verwaiste Otter-Babys.
- Otter haben das dickste Fell von allen Säugetieren.
- Otter halten im Schlaf Händchen, damit sie von der Strömung nicht voneinander weggetrieben werden.
- Otter sind sehr intelligente Tiere – Sie benutzen Steine als Werkzeug, um Muscheln zu knacken.



Die größte Gefahr: der Mensch



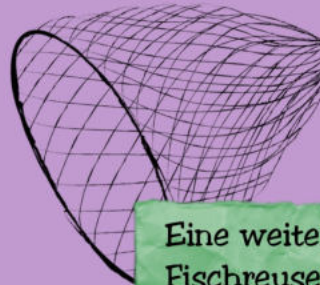
Die größte Gefahr für den Otter ist leider der Mensch. Früher wurden Fischotter oft gejagt und ihr Fell wurde zu Mützen und Mänteln verarbeitet. Dadurch gab es immer weniger Fischotter. Mittlerweile werden die Tiere aber in Deutschland nicht mehr gejagt.



Die Menschen zerstören den Lebensraum der Tiere immer mehr. Gewässer und Feuchtgebiete werden zum Beispiel trockengelegt oder die Flächen werden bebaut. Das heißt, die Menschen bauen ihre Gebäude dort hin. So bleibt immer weniger Raum, in dem die Otter ungestört leben können.



Viele Otter sterben durch den Straßenverkehr. Um Flüsse mit dem Auto überqueren zu können, werden Brücken gebaut. Die Otter mögen aber nicht gern unter Brücken hindurch schwimmen. Deswegen versuchen sie manchmal, direkt über die Brücke zu laufen. Dabei werden die Otter leider oft von Autos überfahren.



Eine weitere Gefahr für Otter sind Fischreusen. Das sind Konstruktionen aus Netzen, mit denen Fische gefangen werden. Die Fischreusen sind so gebaut, dass die Fische nur hinein, aber nicht mehr hinausschwimmen können. Manchmal schwimmen Otter in eine Reuse, um die dort gefangenen Fische zu erbeuten. Aber auch die Otter kommen nicht mehr aus der Reuse heraus und ertrinken.



Für Fischotter ist sauberes Wasser wichtig. Aber viele Gewässer sind mit Schadstoffen verschmutzt. Schadstoffe sind Stoffe in der Umwelt, die gefährlich sind für Tiere, Pflanzen oder Menschen. Sie gelangen zum Beispiel durch das Abwasser in die Gewässer. Die Fische, die dort leben, nehmen die Schadstoffe durch das Wasser auf. So sammeln sich immer mehr dieser schädlichen Stoffe in den Körpern der Fische an. Wenn dann ein Otter diese Fische fängt und frisst, nimmt er eine große Menge Schadstoffe in seinem Körper auf. Dann kann es passieren, dass der Otter krank wird oder keinen Nachwuchs mehr zeugen kann.



Fische mit Schadstoffen? Wie furchtbar!

Würmer mit Schadstoffen wären verheerend!



1. Fehlersuchbild

Rätsel

Feder und Bernstein unterhalten sich gerade gemütlich über die Tiere des Waldes, als sich plötzlich 10 Veränderungen einschleichen. Findest Du alle? 



Bild: Christoph Hüsgens bearbeitet mit Bildern u.a. auf Pixabay

2. Suchsel

Hier haben sich die 20 nebenstehenden Tierarten versteckt. Findest Du alle?
Diagonal, senkrecht und waagerecht ist möglich.

Silberreiherr
Seekuh
Ratte
Bachforelle
Uhu
Feldmaus
Wolf
Libelle
Biber
Ammenhai
Falke
Luchs
Schleiereule
Eisvogel
Fischotter
Fuchs
Dachs
Kormoran
Kellerassel
Kolkrabe

S	K	O	R	M	O	R	A	N	J	C	F	L	O	K	S	G
I	E	A	K	O	F	A	K	N	M	I	U	H	N	R	C	S
L	L	E	T	L	P	L	M	Q	D	A	C	H	S	F	H	V
B	L	B	K	Q	P	U	A	M	M	B	H	J	D	I	L	F
E	E	C	A	U	W	Z	A	D	E	I	S	V	O	G	E	L
R	R	S	R	B	H	B	B	M	A	N	E	E	S	R	I	D
R	A	D	B	A	K	A	F	I	S	C	H	O	T	T	E	R
E	S	I	G	C	B	O	E	W	B	E	F	A	C	E	R	F
I	S	F	U	H	U	C	L	N	H	E	Q	G	I	D	E	E
H	E	G	J	F	H	H	D	K	I	F	R	J	K	P	U	L
E	L	W	Q	O	V	P	M	O	R	G	C	Z	N	R	L	M
R	R	X	S	R	T	U	A	D	X	A	F	A	L	K	E	B
T	G	E	I	E	J	X	U	V	Y	G	B	K	U	O	Y	S
U	X	Q	D	L	F	I	S	Z	H	J	U	E	C	Q	L	E
H	Y	U	K	L	I	B	E	L	L	E	A	O	H	Z	A	S
R	A	T	T	E	V	L	W	O	L	F	M	P	S	N	W	C

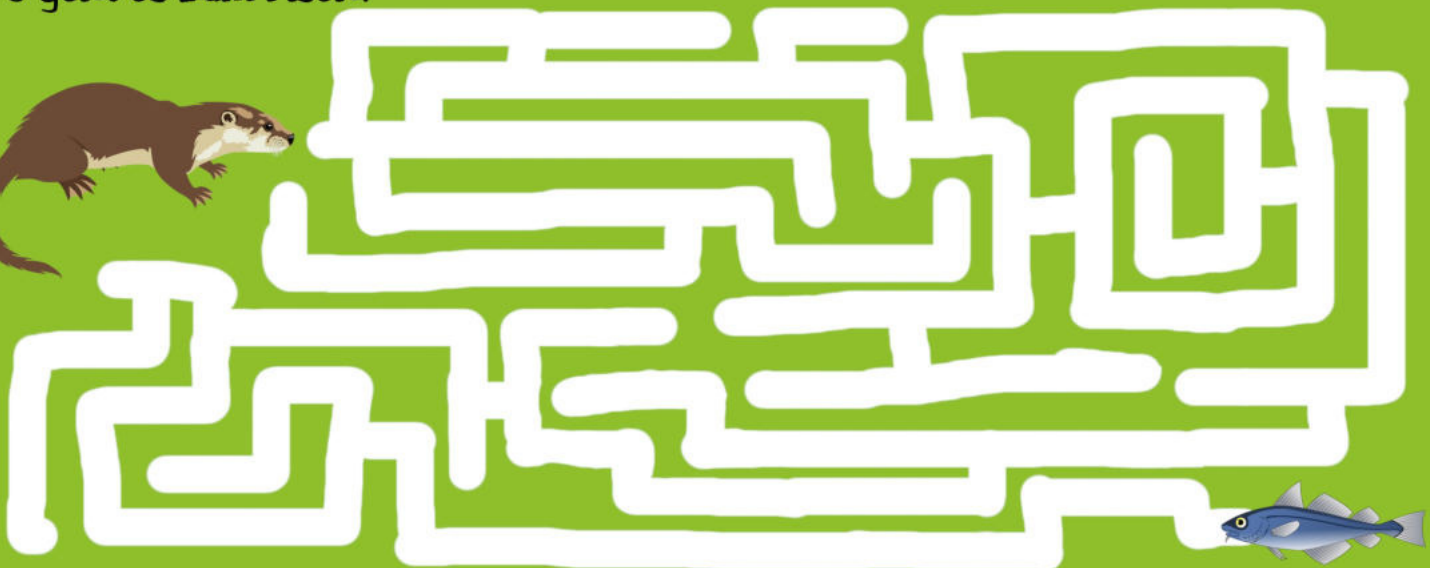
3. Frühblüher suche

Überall im Heft sind verschiedene Frühblüher versteckt. Wieviele verschiedene Blumen kannst Du entdecken?



4. Otterlabyrinth

Wo geht es zum Fisch?



Bastelidee: Gartenglas



Wir basteln ein Gartenglas. Ein luftdicht verschlossener Garten wird auch Hermetosphäre genannt und ist ein unabhängiges Ökosystem, das heißt, dass es weder gegossen noch gepflegt werden muss und trotzdem jahrelang bestehen kann.

So kann man sehen, wie die Pflanzen das Wasser durch die Wurzeln aufnehmen und über die Blätter wieder abgeben. Das verdunstet und tropft am Glas wieder in die Erde zurück.

Wie eine kleine abgeschlossene Welt.



Du brauchst:

- Ein Gefäß, das luftdicht verschlossen werden kann
- (z.B. ein großes Einmachglas oder ein Bonbonglas)
- Ein Löffel und eine leere Küchenrolle (So kann man das Glas leichter befüllen)
- Kies oder Pflanzgranulat
- Holzkohle (die hilft gegen Schimmelbildung)
- Erde, am besten von draußen
- ein paar passende Pflanzen

1) Das Glas muss richtig sauber sein. Am besten Du kochst es vorher aus. Dann befüllst Du den Boden mit etwa fünf Zentimeter Kies (oder Pflanzgranulat).



2) Jetzt füllst Du ein paar kleine Stücke Holzkohle darüber.

Dieser Schritt kann auch entfallen. Die Kohle ist dafür da, damit sich nicht so schnell Schimmel bildet.

3) Danach kannst Du die Erde einfüllen. Die Erdschicht sollte hoch genug sein, damit die Wurzeln der größten Pflanze genug Platz haben. Beim Befüllen hilft eine leere Küchenrolle und ein Esslöffel, damit die Erde nicht die Innenwand des Glases berührt.





4) Jetzt kommen die Pflanzen hinein. Dafür machst du mit dem Löffel kleine Mulden, in die die Pflanzen vorsichtig hineingedrückt werden können. Aber welche Pflanzen eignen sich überhaupt dafür?

- Kleinwüchsige Farne
- Torfmoose
- Kleinblättriger Efeu
- Grünstilben
- Bromelien
- Zierpfeffer
- Zebrakraut
- Mini-Orchideen
- Sukkulente



Achtung nicht alle Pflanzen passen gut zusammen!

4) Schließlich kannst Du es noch weiter Dekorieren, wie Du möchtest, vielleicht mit Steinen und Ästen, mit kleinen Figuren oder sogar mit einem Minihaus.



5) Anschließend wird der Flaschengarten am besten mit Regenwasser gegossen und luftdicht verschlossen.

Stell das Glas an einen hellen Ort, der aber zu keiner Zeit dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt ist.

Wenn sich am nächsten Morgen kleine Tropfen an der Glaswand bilden, zeigt das, dass eure kleine Glaswelt funktioniert! Beobachte genau wie sich Deine Pflanzen im Glas fühlen und ob die Feuchtigkeit stimmt. Ist es zu nass und es bilden sich große Tropfen an der Glaswand, lass Dein Glas einfach bei geöffnetem Deckel einige Tage abtrocknen und verschließe es danach wieder luftdicht.

Ist Dein kleines Ökosystem aber erstmal stabil muss es nur alle 3- 6 Monate erneut befeuchtet werden.



Ist Dein kleines Ökosystem aber erstmal stabil muss es nur alle 3- 6 Monate erneut befeuchtet werden.



Hier sind ein paar weitere Beispiele, wie man so einen Gartenglas gestalten kann. Die NAJU (Naturschutzjugend) hat diese Glasgärten angelegt.



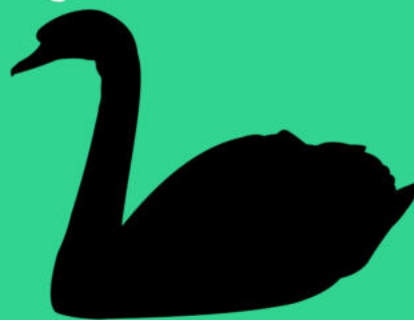
Wasservogelrätsel

Bei den Rätseln auf diesen Seiten geht es nicht unbedingt um Wissen. (Manches kann man gar nicht wissen, wenn man nicht gerade Vogelforscher ist.) Hier geht es darum, mit allen möglichen Hilfsmitteln, wie Büchern, Internet, Eltern, Großeltern, Geschwistern, und anderen schlaunen Bekannten herauszufinden, welcher Wasservogel der 15 Arten auf der Liste am Ende übrigbleibt. Wenn Du es herausgefunden hast, schicke uns die Lösung an federundbernstein@nabukrefeld-viersen.de und Du gewinnst einen Preis.

Liste:

- Eisvogel
- Haubentaucher
- Graureiher
- Teichhuhn
- Kormoran
- Silberreiher
- Stockente
- Höckerschwan
- Rohrdommel
- Graugans
- Wasseramsel
- Schafstelze
- Kranich
- Blässhuhn
- Nachtreiher

1. Wessen Silhouette kannst Du hier sehen? Streiche die erkannten Vogelarten in der Liste.



2. Buchstabensalat: Welche Vogelarten sind hier durchgeschüttelt worden? Streiche die Erkannten in der Liste.



3. Stimmenrätsel: Welche Wasservögel rufen hier? (QR) Streiche die erkannten Arten in der Liste durch.



4. Artenvermischung: Welche Wasservögel wurden hier durcheinandergebracht? Bei beiden Vögeln, wurden 3 Arten pro Bild vermischt. Streiche die erkannten Arten in der Liste durch.



Bilder: Pixabay

5. Kreuzworträtsel: Streiche das Lösungswort in der Liste durch. Welche Vogelart bleibt übrig?

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
https://www.xwords-generator.de/de



Bild: Christoph Hüsgens

1. Frühblüher sind Blumen, die besonders früh blühen.
Wie heißt eine gelbe davon?
2. Der hellste Stern am Himmel ist der...
3. Dieses Tier gibt Wolle.
4. Eine Eidechse ist ein...
5. Den tiefsten Ort der Erde kennt man als den...
6. Selbst eine kaputte ist zweimal am Tag richtig.
7. Viele der berühmten Märchen wurden verfasst von zwei Brüdern mit diesem Nachnamen.
8. Eine Rolle vorwärts heißt auch...
9. Das größte Säugetier der Welt heißt...
10. Dieser Jungvogel ist eine... (Die Augenfarbe ist ein Erkennungsmerkmal)
11. Eine kleine Stadt nennt man...
12. Welcher Vogel singt da?
13. Anderes Wort für Moment.
14. So heißt es, wenn es Blitz und Donner gibt.
15. Die von Astrid Lindgren erfundene Romanfigur Kalle Blomquist ist ein...



Fahrradtag



Es ist der erste richtig warme Frühlingstag, die Vögel zwitschern und die Sonne scheint schön warm in Yunas Gesicht. Mio, Yunas kleiner Bruder, möchte Fahrrad fahren lernen. Dafür hat Papa Yunas altes Fahrrad aus dem Keller geholt. Doch das stand schon mindestens zwei Jahre unbenutzt im Keller und jetzt muss einiges getan werden, um es wieder auf Vordermann zu bringen. Mio, Papa und Yuna sind im Garten und werkeln am alten Fahrrad herum. Mio ist schon ganz aufgereggt und kann es gar nicht mehr abwarten, endlich alleine Fahrrad zu fahren. Doch da bemerkt Papa, dass der Lenker für Mio noch viel zu hoch eingestellt ist. Da muss also erstmal der Lenker verstellt werden. Aber jetzt findet er das passende Werkzeug nicht. „Yuna, lauf mal schnell rüber zu den Lipinskis und frag nach, ob die einen Innensechskantschlüssel haben. Ich meine, Lorenz müsste so was haben.“ Lorenz Lipinski ist Liams Vater. Ja, und Liam ist Yunas bester Freund und Nachbar. Also geht Yuna rüber und klingelt, während Papa und Mio schonmal die Reifen aufpumpen. Da öffnet Liams Mutter die Tür.

„Hallo Yuna. Was gibt's?“ fragt sie.

„Wir brauchen einen Innensechskantschlüssel für Mios Fahrrad“, sagt Yuna.

„Komm doch rein, ich schau mal eben nach.“



Yuna betritt Liams Haus. Hier war sie schon oft. „Ist Liam da?“, fragt sie.

Liams Mama werkelt im Keller und ruft: „Nee, Liam ist mit Lorenz Eis besorgen. Die kommen aber gleich wieder. Hoffentlich mit Eis!... Der muss doch hier irgendwo sein!“ Oh, was für eine gute Idee. Vielleicht sollte Yuna auch Eis für alle holen? Da kommt Liams Mama wieder nach oben und zuckt mit den Schultern.

„Ich finde den Werkzeugkasten einfach nicht.

Lorenz muss ihn wieder mal irgendwo anders hingestellt haben. Da müssen wir wohl einfach warten,



bis die beiden zurück sind.“

Doch Yuna hat eine bessere Idee. „Ich gehe ihnen einfach entgegen.“ Und wer weiß, vielleicht kann sie sich auch noch ein Eis kaufen. Schnell läuft Yuna zu Papa und erklärt ihm alles. Papa findet das eine gute Idee und gibt ihr etwas Geld. Alle wünschen sich eine Eissorte und Yuna muss aufpassen, dass sie nichts vergisst. Dann rennt sie los. Die Eisdielen sind gar nicht so weit. Doch vor der Eisdielen ist eine lange Schlange. Es haben sich wohl viele gedacht, das heute der perfekte Tag für das erste Eis im Jahr ist. In der Schlange stehen Liam und sein Vater. Sie sind schon etwas weiter vorne. Aber es dauert noch etwas. Yuna läuft zu ihnen.



„Hi Liam. Wir wollen auch Eis kaufen!“ Lorenz bietet an, einfach für Yuna mit zu bestellen und Yuna gibt Lorenz ihr Geld. So muss Yuna gar nicht lange warten. Gemeinsam gehen sie mit dem Eis nach Hause. Kurzerhand beschließen beide Familien zusammen im Garten ihr Eis zu essen. Lecker.

Danach holt Liams Papa den Innensechskantschlüssel und endlich kann Mio Radfahren lernen. Bis zum Abend helfen Yuna, Liam und Papa, Mio dabei in die Pedale zu treten und immer wieder aufzustehen. Endlich, genau vor dem Abendessen hat Mio es geschafft. Mio ist oft gefallen und so sitzt er ganz dreckig am Esstisch. Aber so glücklich wie er ist, und wie begeistert er vom Radfahren erzählt, da ist es allen egal. Und Morgen beschließen sie eine erste kleine Radtour zu machen.



- Christoph Hüsgens



Wann hast Du schonmal etwas repariert? Schreib uns doch an: federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de



Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Die meisten Menschen auf der Erde leben in Städten oder kleineren Siedlungen. Diese Orte sind deshalb besonders wichtig, denn dort findet das meiste Leben statt. Vielleicht lebst auch Du in einer Stadt oder einem Vorort.

Das Ziel „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ beschäftigt sich mit der Frage, wie unsere Städte so gestaltet werden können, dass dort alle Menschen gut leben können und es gleichzeitig auch gut für den Planeten ist. Besonders wichtig ist, dass sich die Situation in den Städten ärmerer Länder ändert. Dort leben die reichen Menschen in abgeschlossenen Villenvierteln, während direkt daneben die Armen in kleinen Hütten ohne Leitungswasser, Strom oder Müllabfuhr wohnen müssen. Solche Viertel nennt man „Slums“. Ein Beispiel siehst Du auf dem Bild links. In Zukunft soll niemand mehr so leben müssen!



Aber auch in Deutschland können die Städte noch viel nachhaltiger werden. Die Ideen dazu kannst Du hier nachlesen.

Städte sollen inklusiv sein: Das bedeutet, dass alle Menschen dort ein gutes Leben führen können. Sie sollen selbst ihren Alltag gestalten dürfen. Das kann so aussehen, dass Kinder, die sich keine Bücher leisten können, kostenlos etwas zum Lesen in der Bibliothek ausleihen dürfen. Oder dass beim Bauen von Häusern darauf geachtet wird, dass es nicht nur Treppen gibt, sondern auch Rampen für Menschen im Rollstuhl.

Was sind das für Ziele?

Die Nachhaltigkeitsziele (engl. Abkürzung: SDGs) sind 17 Ziele, die die UN bis zum Jahr 2030 erreichen möchte, damit die Welt eine bessere wird. Die UN (United Nations oder Vereinte Nationen) sind ein Zusammenschluss von 193 Ländern. Das sind fast alle Länder der Erde. Unter den 17 Zielen sind Themen wie 'Kein Hunger' oder 'Keine Armut' oder Naturthemen wie 'Leben unter Wasser' und mehr. Eines dieser 17 Ziele betrachten wir in jeder Ausgabe genauer.

Wie Ziel 11 jedes Kind betreffen kann, siehst Du im Video, wenn Du den QR-Code scannst!

(Erklärvideo "Nachhaltige Städte & Gemeinden" auf Youtube)



Städte sollen sicher sein: Die Menschen, die in einer Stadt leben, sollen keine Angst vor Gewalt oder Krankheiten haben. Das erreichen wir beispielsweise durch helle Straßenbeleuchtung oder eine gut ausgebildete Polizei. So muss niemand Angst haben, auf der Straße oder in einem Park überfallen zu werden. Auch ein gutes Netz aus Fahrradwegen und Fußwegen ist wichtig. Dann kommen bei Unfällen weniger Menschen zu Schaden.

Städte sollen widerstandsfähig sein: Immer öfter gibt es Naturkatastrophen oder auch Krankheiten wie die Covid 19-Pandemie. Besonders da, wo viele Menschen leben, sind das große Herausforderungen. Deshalb sollen Städte vor Katastrophen sicher gemacht werden. Es müssen Häuser gebaut werden, die bei Erdbeben nicht einstürzen. An Flüssen muss darauf geachtet werden, dass bei Hochwasser den Häusern und den Menschen darin nichts passiert. Das tun wir z.B. durch das Errichten von Dämmen und Überflutungsflächen. Und die Gesundheitsversorgung soll so ausgebaut werden, dass allen kranken Menschen einer Stadt immer geholfen wird.



Hier bauen Menschen mitten in der Stadt Gemüse an. Hast Du sowas schon einmal gesehen? Man nennt das auch "Urban Gardening"

Städte sollen nachhaltig sein: Weil in Städten so viele Menschen wohnen, sind sie für drei Viertel des durch Menschen verursachten CO₂-Ausstoßes verantwortlich. Deshalb ist es wichtig, dass Städte möglichst nachhaltig werden und Rohstoffe sparen. Weniger Autoverkehr und das Recycling von Abfall sind dabei bedeutende Schritte. Besonders wichtig ist auch, dass möglichst wenig Feinstaub in die Luft kommt. Dieser kann Menschen krank machen.

Was können wir tun?

- Nimm das Fahrrad oder den Bus, statt mit dem Auto zu fahren.
- Entsorge Deinen Müll in den richtigen Mülltonnen und wirf ihn auf keinen Fall auf die Straße.
- Lerne, wie Du Dinge reparieren kannst, statt sie neu zu kaufen. Ein Repair-Café kann Dir dabei helfen.
- Hilf der Natur in deiner Stadt, indem Du z.B. einen Baum pflanzt, eine Wiese anlegst oder Nisthilfen aufhängst. Vielleicht kannst Du ja ein Projekt an Deiner Schule starten!

Ein Besuch im Repair-Café

Wir haben uns auf die Suche nach Ideen für mehr Nachhaltigkeit in Städten und Gemeinden gemacht und sind dabei auf das Repair-Café gestoßen. In diesem Café bekommt man keinen Kuchen, dafür aber Hilfe beim Reparieren kaputter Geräte. Eine gute Idee! Das schauen wir uns jetzt einmal genauer an.



Das Team vom Café Wackelkontakt stellt sich vor: Ulrich Buchholz (Elektroingenieur), Siegfried Heider (IT-Spezialist), Carsten Severens (Elektronik-Experte und YouTuber „Mr. Selfmaker“), Gunhild Oberthür (Expertin für Nähmaschinen), Andreas Kloss (Elektroniker)

Es ist 13 Uhr am Samstagmittag. Im Café Wackelkontakt in Kempen sitzen fünf Menschen an einem großen Tisch und warten auf die ersten Besucher. Kommen darf jeder, der sein defektes Elektrogerät mitbringen kann.

Wenn es darum geht, ein Elektrogerät aufzuschrauben und zum Beispiel ein kaputtes Teil auszutauschen, braucht man Erfahrung und das richtige Werkzeug. Deswegen läuft es hier meistens so ab, dass die Experten sich das Problem anschauen und dann auch die Reparatur durchführen.

Herr Heider ist ein solcher Experte. Als eine Frau mit einer kaputten Kaffeemaschine unter dem Arm hereinkommt, schaut er sich das Problem an. „Ich weiß schon, woran es liegt“, sagt Herr Heider, nachdem die Frau ihm erklärt hat, was genau nicht mehr funktioniert. Die Experten wissen aus Erfahrung, welche Fehler typisch für bestimmte Geräte sind. Jetzt wird der Boden des Gerätes aufgeschraubt, und das ist gar nicht so einfach.



Schließlich ist es geschafft und der Verdacht bestätigt sich: Der An-Aus-Schalter muss erneuert werden. Das ist kein Problem, das Ersatzteil kostet nur 15 Euro. Eine neue Kaffeemaschine hätte 100 Euro gekostet. Sobald das Ersatzteil besorgt ist, kann Herr Heider den Schalter austauschen und dann läuft die Kaffeemaschine wieder.



Bilder: Christoph Hüsgens

Ihre Hilfe bieten die Organisatoren des Café Wackelkontakt kostenlos an. Das ist richtig nett, finden wir! Denn es kommen viele Leute vorbei, die sich ein neues Gerät nicht leisten können.



Die Freude der Menschen, wenn sie mit ihrem reparierten Gerät nach Hause gehen, ist der schönste Lohn für die Helfer. Und gleichzeitig tun sie etwas für mehr Nachhaltigkeit.

Außer der Kaffeemaschine werden heute noch eine defekte Bügelstation, ein Handstaubsauger mit kaputtem Akku, ein Drucker, ein CD-Player, eine Küchenmaschine und ein Plattenspieler vorbeigebracht. Fast alle Geräte können repariert werden. Schließlich zeigen wir den Experten noch einen kaputten Kopfhörer, den wir selbst mitgebracht haben. Hier sind sich alle einig, dass eine Reparatur keinen Sinn macht. Um das Kabel wieder anzulöten, müsste das Plastikgehäuse geöffnet werden. Das Plastik würde dabei kaputt gehen und die Kopfhörer sähen hinterher nicht mehr schön aus.

Die Helfer vom Café Wackelkontakt erklären uns, dass leider viele Hersteller mittlerweile ihre Geräte nicht mehr so bauen, dass sie repariert werden können. Es wird viel Plastik verwendet und die Produktion ist darauf ausgelegt, dass die Geräte weggeworfen werden, wenn sie kaputt sind. Das ist leider überhaupt nicht nachhaltig.

Wenn du selbst nachhaltiger mit deinen Elektrogeräten umgehen möchtest, haben wir hier noch ein paar Tipps von den Experten:

- Wenn etwas kaputt geht: Lass überprüfen, ob sich das Gerät noch reparieren lässt. Das ist billiger und nachhaltiger als ein Neukauf.
- Überlege dir vor der Anschaffung, ob du das Gerät wirklich brauchst. Alles, was du selten benutzt, kannst du dir besser ab und zu ausleihen, anstatt es selbst zu kaufen.
- Informiere dich vor dem Kauf, welche Geräte gut sind. Achte auf gute Verarbeitung.
- Versuche nie, selbst ein Elektrogerät zu reparieren! Das kann schnell gefährlich werden. Hole dir Hilfe von einem Experten, der sich mit Elektronik auskennt.
- Wenn es in deiner Nähe noch kein Repair-Café gibt: Frage bei deiner Stadt nach, ob eine Initiative ins Leben gerufen werden kann.

Gemeinsam reparieren macht riesigen Spaß - probiere es einfach aus!

Kontakt:

Café Wackelkontakt

Concordienplatz 7

47906 Kempen

jeden 2. Samstag im Monat im Quartiersbüro Hagelkreuz, 13-16 Uhr

Ingo.Behr@kempen.de



Mit diesem Messgerät kann man zum Beispiel die elektrische Spannung oder die Stromstärke messen.



An unserem Kopfhörer ist das Kabel abgerissen.

Machwas-Seite

Mach mal was!










Wenn Dir langweilig ist, gibt es auf der Machwas-Seite immer etwas zu tun: Rezepte zum Nachmachen, Bastelideen, Experimente und vieles mehr. Oder hak die Machwas-Liste ab. Irgendwas geht immer.

Die Machwas-Liste

In der Machwas-Liste stehen immer 12 Ideen zum Abhaken, wenn Du Lust dazu hast. Bei manchen Dingen brauchst Du vielleicht Hilfe, da kannst Du Deine Eltern fragen.

Wenn das Briefsymbol neben einer Idee steht, freuen wir uns, wenn Du uns ein Foto oder eine Datei schickst. (An federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de)



- Mache einen Radschlag oder übe es.
- Schnupper an allem! Was riecht besonders gut und warum?  
- Male einen Fischotter mit Wasserfarben. 
- Stehe ganz früh auf und schau Dir den Sonnenaufgang an.
- Erfinde Deine eigene Geheimsprache/Geheimschrift. Schick sie uns! 
- Erfinde eine Geschichte über Eleonora Bachforelle, eine Bachforelle mit einem außergewöhnlichen Ziel. 
- Tausche Dich um die Welt.
Fang mit einem kleinen Gegenstand an, zum Beispiel einer Büroklammer. Dann tausche sie mit jemanden gegen einen anderen Gegenstand. Diesen neuen Gegenstand tauschst Du wieder weiter. Wie weit kommst Du? 
- Gehe auf Tierfotopirsch und schick uns Dein schönstes Tierfoto.
- Schreibe einen Brief mit einer geheimen Botschaft an Deine beste Freundin oder Deinen besten Freund. 
- Reparier etwas, was Du eigentlich schon wegwerfen wolltest.

Ich repariere immer mein Nest. Dann muss ich es nicht wegwerfen.



○ Schreibe ein Akrostichon.



Akrostichon - das ist aber ein schwieriges Wort! Und was ist das überhaupt? Ein Akrostichon ist ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben der Zeilen ein Wort ergeben. Hier hat Feder mal ein Beispiel mit ihrem Namen geschrieben:



Feder, Forscherin aller Dinge,
Eine neugierige Graureihe,
Die viel weiß und noch mehr wissen will,
Entdeckt liebend gerne Neues.
Recherchiert alles und ist die beste Freundin von Bernstein.

Das hat Spaß gemacht! Probiere es doch auch einmal und denk dir ein Akrostichon mit Deinem Namen aus. Du kannst natürlich auch meinen nehmen, der ist schließlich wirklich schön.



○ Schüttel Deine eigene Kräuterbutter!

Kräuterbutter aus dem Schüttelglas

Zutaten:

100 ml Sahne

Prise Salz

Verschiedene Kräuter (z.B. Schnittlauch, Petersilie)

Zubereitung:

Zuerst werden die Kräuter gesäubert und klein gehackt. Dann die Sahne in das Glas einfüllen und die Kräuter und das Salz untermischen. Glas schließen. Dieses nun fünf Minuten lang kräftig schütteln, denn so wird aus der Sahne die Butter. Die restliche Flüssigkeit anschließend abgießen und fertig ist die Kräuterbutter.

Tipp:

Die Kräuterbutter schmeckt besonders gut zu selbstgebackenem Brot. Die „Schüttelei“ ist ein tolles Gemeinschaftsangebot für die ganze Familie und macht großen Spaß.



Bilder: NABU Naturschutzhof



Schick uns doch auch mal ein Rezept!



Mitmachseite

Wir freuen uns über jede Einsendung. Wenn Du uns bei der nächsten Ausgabe helfen willst, siehst Du auf dem Zettel, was wir gebrauchen können.



Alles wie immer an:

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

oder per Post an:

NABU Naturschutzhof Nettetal
Sassenfeld 200
41334 Nettetal



Wenn Deine Einsendung ins Heft kommt, stehst Du im Impressum und bekommst Post von Feder & Bernstein mit einem kleinen Überraschungsgeschenk.

Mach mit!

Wenn Du das Federsymbol siehst, heißt das, dass Du mitmachen und etwas einschicken kannst!



Nächste Ausgabe

Themen für die nächste Ausgabe:

- Libellen
- SDG Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie



Was wir für die nächsten Themen brauchen:

- Fotos und Bilder
- Geschichten, Berichte, Reportagen, Bastelideen, Rezepte
- Gedichte
- Comics mit höchstens 6 Bildern
- Sachtexte und was Dir noch dazu einfällt.



Was Du uns jederzeit schicken kannst:

- Ideen für Themen, die Machwas-Liste, Fragen: Was wolltest Du immer schon mal wissen?
- Geschichten, Gedichte oder Sachtexte zu einem Thema Deiner Wahl
- Gemalte Bilder, Fotos
- Comics über Feder & Bernstein
- Ideen, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen und alles was Dir sonst noch so einfällt.

Redaktionstreffen

Wer Lust hat auch mal richtig an der Zeitschrift mitzuarbeiten und an einem Redaktionstreffen auf dem NABU Naturschutzhof Nettetal teilnehmen möchte, schreibt am Besten an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de. Und wenn genug Interesse besteht, wird es wieder ein Redaktionstreffen geben.

Wir schicken Dir dann eine E-Mail, wenn ein Datum für ein Redaktionstreffen feststeht.

Bitte gib immer an, ob wir Deine Einsendung abdrucken dürfen. Und wenn ja, ob wir Deinen Namen als Autor/in dazuschreiben dürfen, in welcher Form auch immer.

Achtung! Schick uns keine Bilder, Fotos oder Werke, die Du nicht selbst gemacht hast. Also auch keine aus dem Internet. Denn zum Abdrucken in einem Heft braucht man immer die Erlaubnis der Erschafferin bzw. des Erschaffers.

NABU-Mitmach-Aktion

In jeder Ausgabe gibt es hier eine Mitmach-Idee vom Naturschutzhof Nettetal.



Anleitung Bienennisthilfe

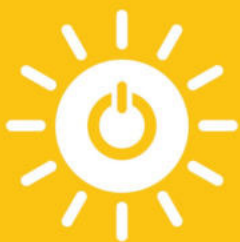
Diesmal gibt es eine Anleitung, wie man eine Nisthilfe für Insekten, hauptsächlich für Wildbienen bauen kann. Scanne einfach den QR-Code und schon bekommst Du eine Anleitung, wie man zwei verschiedene Arten von Nisthilfen bauen kann. Lass dir von deinen Eltern helfen. Du kannst die Dose, wenn Du möchtest auch noch anmalen.



Quelle: https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/insekten/200203_nabu_handout_insektenhotel.pdf

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Juni mit diesen Themen:

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Es gibt so viele verschiedene Libellen.

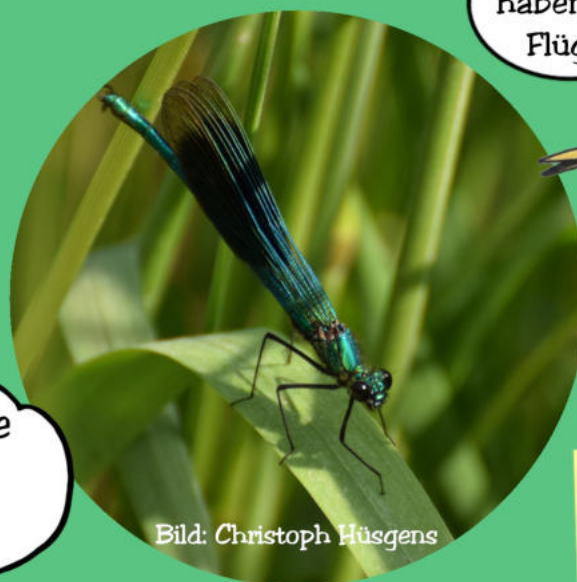


Bild: Christoph Hüsgens

Libellen haben vier Flügel!



Denk an den QR-Code im Vorwort (S. 2)! So hilfst Du uns die Zeitschrift zu verbessern!

1. Fehlersuchbild (Seite 10)



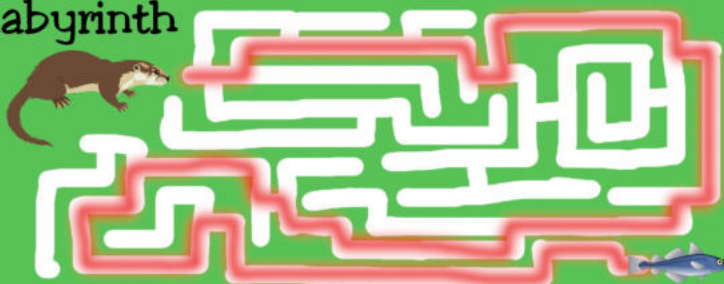
2. Suchsel

S	K	O	R	M	O	R	A	N	J	C	F	L	O	K	S	G
I	A	K	O	F	A	K	N	M	I	U	H	N	R	C	S	
L	L	E	T	L	P	L	M	Q	D	A	C	H	S	F	H	V
B	L	B	K	Q	P	U	A	M	M	B	H	J	D	I	L	F
E	E	C	A	U	W	Z	A	D	E	I	S	V	O	G	E	L
R	R	S	R	B	H	B	B	M	A	N	E	E	S	R	I	D
R	A	D	B	A	K	A	F	I	S	C	H	O	T	T	E	R
E	S	I	G	C	B	O	E	W	B	E	F	A	C	E	R	F
I	S	F	U	H	U	C	N	H	E	Q	G	I	D	E	E	
H	E	G	J	F	H	H	D	K	I	F	R	J	K	P	U	L
E	L	W	Q	O	V	P	M	O	R	G	C	Z	N	R	L	M
R	R	X	S	R	T	U	A	D	X	A	F	A	L	K	E	B
T	G	E	I	E	J	X	U	V	Y	G	B	K	U	O	Y	S
U	X	Q	D	L	F	I	S	Z	H	J	U	E	C	Q	L	E
H	Y	U	K	L	I	B	E	L	L	E	A	O	H	Z	A	S
R	A	T	T	E	V	L	W	O	L	F	M	P	S	N	W	C

3. Frühblüher suche

Es gibt 16 Blumen in diesem Heft.

4. Otterlabyrinth



5. Rätsel auf Seite 14 und 15

Wenn Du alle Wasservogelrätsel von Feder löst, und du alle Vögel der Liste gestrichen hast, bleibt ein Vogel übrig. Welcher? Schicke uns deine Lösung bis zum 1. Juni und Du bekommst einen kleinen Preis. Daher können wir Dir die Lösungen noch nicht verraten. Wenn Du aber allzu neugierig bist, schreib uns doch eine E-Mail an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de und vielleicht lässt sich Feder erweichen und hilft Dir ein bisschen...

Schreib uns doch mal!



Wir freuen uns über Anregungen und Leserbriefe. Was können wir verbessern? Was hat Dir gefallen? Was würdest Du Dir wünschen?



Schreibe eine E-Mail an:
federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

Wir haben im Vorwort (S. 2) auch einen QR-Code zu einem Fragebogen abgedruckt. Wenn Du den scannst und die Fragen beantwortest hilfst Du uns auch das Heft zu verbessern!



Unser Dank geht an

Finja Fahnenbruck, Lina Goldman und dem Café Wackelkontakt

Impressum

Feder & Bernstein-Mitmachheft 01/2023,
erschieden im März 2023

Herausgeber

NABU-Naturschutzhof Nettetal in seiner
Funktion als BNE-Regionalzentrum

Redaktion

Christoph Hüsgens

Ständige Mitarbeiter

Wiebke Esmann, Alina Martin, Karoline Cremer, Silke Krome

Redaktionsadresse

NABU Naturschutzhof
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal
Telefon 02153 89374

E-Mail, Internet

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de
www.nabu-krefeld-viersen.de/federundbernstein

Gestaltung und Grafiken

S. 2 Vögel von Jozef Mikulcik (Pixabay); S. 2 Otter und Fahrrad, S. 6-7 Otter und Spuren, S. 8 Otter mit Jungen, S. 16/17 Zeichnungen von Berkay Tasan; S. 8 Otter auf Stein und Gefahrensymbole, S. 11 Otter, Fisch und Frühblüher von Pixabay; Feders Schatten von Christoph Hüsgens; SDG Icons von 17ziele/downloads.html; Sonstiges wie Feder & Bernstein, Briefe etc. von Finja Fahnenbruck; Gestaltung und Anordnung von Christoph Hüsgens, Berkay Tasan und Alina Martin

Fotos

Coverfoto: Christian Deckmann; S. 19 Alle Fotos aus Open Content-Quellen; Alle anderen wie am Bild angegeben.

Texte

Otterseiten von Silke Krome, Berkay Tasan und Christoph Hüsgens; S. 5, 18/19 von Alina Martin; S. 20/21 von Silke Krome, Vorwort, Geschichten von Yuna, Rückseitengedicht, Rätsel, Machwas-Seite und sonstige Texte von Christoph Hüsgens

Weitere Beiträge von

Elias Kirmse, Matthias Wirtz, Berkay Tasan, Lina Goldman, NAJU

Auflage und Erscheinungsweise

300 Stück, Feder & Bernstein erscheint mehrmals im Jahr

Druck

HPZ Krefeld - Kreis Viersen gGmbH
Werkstatt Impuls Kempen
Heinrich-Horten-Str. 6 b
47906 Kempen
www.hpz-krefeld-viersen.de

Frühlingsfrühstück

Durch die Auen fließt ein Fluss
Vögel singen in den Bäumen,
Gräser an den Ufersäumen
träumen schon vom Sonnenkuss.

Denn der Frühling hat entschieden:
Mit dem Winter ist jetzt Schluss,
weil es heute leuchten muss.
Hat er's doch bisher vermieden,

schillern endlich warme Strahlen
durch die Äste an den Grund
und die Welt wird wieder bunt.
Fische aller Arten malen

Glitzerlichter auf den Sand.
Aufgescheuchte Barsche schnellen
plötzlich durch die kühlen Wellen
Richtung Wurzeluferrand,

denn ein Otter hat beschlossen
Heut' zum Frühstück gibt es Fisch
sonst nichts und kategorisch
alles and're ausgeschlossen.

Und schon kommt er angeschossen,
treibt die Barsche vor sich her -
einer kann schon jetzt nicht mehr,
schlägt nur träge mit den Flossen.

Ottermäßig zugeschnappt
hat der Wassermarder eilig
denkt: Am Ufer da verweil' ich
Denn die Jagd hat gut geklappt.

Und genüsslich frisst der Freche
auf dem Stein sein Morgenmahl
nächstes Mal fällt seine Wahl
nicht auf Barsch sondern auf Äsche.



Schreib uns
doch ein Gedicht,
vielleicht steht es dann
auch auf unserer
Rückseite.

- Christoph Hüsgens